

4. Bibliographie der Schriften

Kurzer Bericht Von der Gegenwärtigen Verfassung Des PAEDAGOGII REGII Zu Glaucha vor Halle / Aus der vormals schon edirten, nunmehr aber in vielen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1713

Nachbericht, In welchem noch einige Anmerkungen hinzugefügt werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Nachbericht/

In welchem noch einige Anmerkungen hinzugefüget werden.

Diese Anmerkungen werden zur Erläuterung des Berichts hinzugesetzt § 1. an der Anstalt wird noch stets gebessert §. 2. solche Verbesserung ist nothwendig §. 3. und wird auch mit Nutzen auf die Aufhebung und Vermehrung der Classen extendiret §. 4. ordenliche Schulferien sind im Pædagogio nicht gebräuchlich § 5. die Harmonie zwischen den Eltern und Vorgesetzten ist nöthig §. 6. es wird mit einem Wunsch geschlossen §. 7.

§. 1.

Nachdem also von der gegenwärtigen Verfassung des Pædagogii Regii der versprochene Bericht abgestattet worden: so ist nun nichts mehr übrig, als daß zu einiger Erläuterung dessen, was davon gemeldet ist, noch eine und die andere Anmerkung hinzu gethan werde.

§. 2. Ueberhaupt ist dieses davon zu merken, daß, ob zwar Gott seine gnädige Vorsorge bey der Anstalt nach und nach aufs deutlichste bewies

bewiesen und manchen Vorthail an die Hand gegeben hat, dessen man sich billig erfreuen und zum Nutzen der Jugend bedienen mag: man dieselbe dennoch nicht als ein solches Werk ansehe, welches nunmehr zu seiner gehörigen Vollkommenheit gelanget sey. Man arbeitet vielmehr täglich dahin, daß es von Zeit zu Zeit verbessert werden möge: nimmt auch zu dem Ende alle gute zu solchem Zweck dienende Erinnerungen von andern gerne und mit Dank an und suchet sie an seinem Orte anzubringen, dafern sie sich nur wollen appliciren lassen und nicht schon vorhin von uns in der Erfahrung als unzulänglich befunden sind.

§. 3. Solche wohlmeinende von andern gegebene Erinnerungen können aber um so vielmehr Statt haben: nachdem dieses einmal als ein Hauptvorthail erkannt und daher bey dem Werke gleichsam mit zum Grunde gesetzt ist, daß man es nicht dürfe bey dem alten bewenden lassen; sondern nothwendig nach und nach in diesem und jenem Stücke eine Veränderung vorgenommen werden müsse, wenn etwas recht heilsames und nützlich es daraus erwachsen solle. Doch darf dieses niemand für sich und nach seinem eigenen Gutdünken vornehmen: sondern es wird solches zuvor in der Conferenz vorgetragen, überleget und darauf dem Directori

ctori vorgestellt; der denn die geschehene Vorschläge nebst den dabey gesetzten Gründen in fernere Erwägung ziehet und, wenn sie zur wahrhaftigen Verbesserung gehören, approbiret und anordnet.

S. 4. Und dieses wird denn auch mit gutem Nutzen auf die Anzahl der Classen gezogen. Denn man richtet sich iederzeit nach den Scholaren: und wenn dieselbe nicht gnugsame Tüchtigkeit zu einer Sache oder sonst noch etwas nöthigers zu thun haben, so träget man kein Bedenken, eine Classe auf eine Zeitlang aufzuheben; hingegen ist es auch ganz und gar nicht ungebrauchlich, die Anzahl der Lectionen zu vermehren, wenn die Beschaffenheit der Untergebenen solches erfordert.

S. 5. Von ordentlichen und auf gewisse Zeiten gelegten Schulferien wissen unsere Scholaren nichts: indem dieselbe mehr schädlich als nützlich sind und von den wenigsten recht angewendet werden. Sie begnügen sich mit den Freystunden, die sie täglich haben: und weil ihnen im Sommer dann und wann nach der Mittagsmahlzeit wider Vermuthen einige Stunden zur Recreation gegeben werden; so ist ihnen solches viel besser, als wenn sie etliche Tage nach einander mit Müßiggange zuzubringen hätten.

S. 6. Was endlich diejenigen anlanget, welche

ehe ihre Kinder hieher zu schicken Willens sind: so haben dieselbe, ehe sie solches werkstellig machen, diesen ganzen Bericht vorher wohl zu erwägen und sich darauf, ohne allerhand wider die eingeführte Ordnung lauffende Exceptionen und Forderungen, mit denen, die an den ihrigen arbeiten und die Stelle der Eltern auf eine Zeitlang vertreten sollen, in eine rechte Harmonie zu setzen. Wenn dieses geschihet, so mag den gesamten Vorgesetzten die Erziehungslast in vielen Stücken erleichtert und bey der Jugend der intendirte Zweck desto eher erhalten werden. Was sich aber disfalls für mannichfaltige und oftmals nicht vermuthete Hindernissen zu finden pflegen, solches dürfte den werthesten Eltern bey anderer Gelegenheit in einigen wohlgemeinten Erinnerungen vor Augen zu legen seyn.

S. 7. Gott breite indessen seinen Gnadenseggen über diese und alle christliche Schulen aus und lasse sie Werkstätte seines heiligen Geistes seyn; er lasse alle, die darin lehren, das Werk des HErrn ernstlich treiben; und die, so unterrichtet werden, wie die Pfeile in der Hand eines starken gerathen: damit des Teufels Reich in seinen Grundfesten angegriffen und zerstöret;

hingegen das Reich Gottes immer mehr
und mehr gebauet und erweitert werden möge.

✻):(o):(✻

S 3

In

Alba
Pasey
inferre
Christi